

REGION

Saison 2011 im Zeichen von „Star Wars“

GÜNZBURG. 226.000 Übernachtungsgäste im Feriendorf und in den Hotelpartnern konnte das Legoland Deutschland 2010 verzeichnen – ein Plus von 18 Prozent gegenüber 2009. 49 Prozent der Besucher des Freizeitparks bei Günzburg kommen aus dem Ausland. Diese Zahlen wurden gestern bei der Pressekonferenz zum Saisonstart 2011 genannt, der am morgigen Samstag erfolgt. Das Legoland wird dieses Jahr mit einer Reihe von Neuheiten aufwarten. Dies betrifft in erster Linie eine bauliche Erweiterung des Feriendorfs um 24 Häuser im Lego-Ägypten-Stil sowie einen neuen Bereich des Minilands, der am 1. Juni eröffnet und ganz im Zeichen der „Star Wars“-Filme stehen wird. Auf 140 Quadratmeter Fläche werden über 2000 Lego-Modelle aus 1,5 Millionen Bausteinen Schlüsselszenen der sechs Kinofilme und der Animationsserie „Clone Wars“ nachstellen, teils sogar interaktiv. 13 Monate haben Designer und Techniker in der Modellwerkstatt des Legolands an den Bauten, Fahrzeugen und Figuren – größtenteils Maßstab 1:20 – gearbeitet, dam

Keine Waffeln aus der Plastikflasche

Landfrauen wirken dem Trend von Fertigmischungen entgegen und bauen ihr Gemüse selbst an

NIEDERSTOTZINGEN. Nach alten Traditionsrezepten, die von ihren Vorfahren mündlich oder schriftlich überliefert wurden, kochen die Niederstotzinger Landfrauen auch heute noch. Anstelle von Fast Food und Fertigprodukten bereiten sie ihr Essen frisch zu und setzen dabei vorwiegend auf Erzeugnisse aus dem haus-eigenen Garten und der Region.

YASMIN FISCHER

Zu Großmutterzeiten, als die Nahrungsmittel noch begrenzt waren, mussten die Menschen häufig auf selbst angebautes Obst und Gemüse aus den heimischen Gärten zurückgreifen. „Früher hat man einfach gekocht, was da war“, sagt die Vorsitzende des Kreislandfrauenverbandes Heidenheim, Annemarie Häckel. Viele Familien hatten einfach nicht genug Geld, um sich die teuren Nahrungsmittel zu kaufen. Ge-



Backe, backe Kuchen: Beim Blick in das Backbuch „Lust aufs Backen“ mit den zusammengeträgerten Rezepten des Kreislandfrauenverbandes schlagen Barbara Kenter, Annemarie Häckel und Anneliese Mickley (von links) „Altdeutschen Apfelkuchen“ vor.



Weißer Ring hilft einem alten Ehepaar

BÖHMENKIRCH. Der Überfall auf ein 80 und 81 Jahre altes Ehepaar nahe der Volksbank Böhmienkirch hat damals viele Herzen bewegt: Wie berichtet, hatten die Beiden ihre Rente abgehoben und waren wenig später ihrer gesamten Barschaft beraubt worden. Der Trickdieb hatte Geld das Ehepaar zum Zwecke des Geldwechsels angehalten und blitzschnell das ganze Bargeld entrisen. Der Weiße Ring, als Institution der Opferhilfe, den beiden Senioren den Schaden und schickte 800 Euro. Diese Opferzuschüsse geht zurück auf Eduard Zimmermann, den „Erfinder“ der ZDF-Fahndungssendung „XY ungelöst“.

rade deshalb bauten viele ihre Früchte selbst an. „Dann wurde eben das auf den Tisch gestellt, was der Jahreszeit entsprach“, erklärt Anneliese Mickley, die Vorsitzende der Niederstotzinger Landfrauen.

„Heutzutage kann man Erdbeeren im Supermarkt fast das ganze Jahr über kaufen“, berichten die beiden Frauen. Früher dagegen gab es frische Erdbeeren nur in den Frühsommermonaten. Was übrig blieb, wurde konserviert oder eingefroren. „In Form von Marmelade beispielsweise“, so

Annemarie Häckel. Vieles pflanzen die Landfrauen auch heute noch selbst an, aber in geringerer Menge, sodass nur noch selten etwas eingefroren werden muss.

Neben verschiedenem Gemüse wie Zucchini, Gurken, Tomaten und Salat züchten die Landfrauen auch allerlei Kräuter, die sich hervorragend zum Würzen eignen. „Auch Beikräuter, die im Volksmund auch als Unkraut bezeichnet werden, werden eingesetzt“, sagt Barbara Kenter, Schriftführerin der Landfrauen Niederstotzingen. Dazu zählen Brennnesseln, Löwenzahn und auch Gänseblümchen. „Die weißen Blüten der Gänseblümchen

werden über den Salat gestreut und können bedenkenlos mitgegessen werden.“ Allerdings sei zu beachten, dass die Kräuter nicht gespritzt sind, fügt Anneliese Mickley hinzu. „Aber im eigenen Garten ist das sowieso nicht der Fall“, meint die 53-Jährige und lacht.

Nach Ansicht der Landfrauen kochen und backen viele Familien häufig leider nur noch mit Fertigmischungen. Ganz deutlich kann Annemarie Häckel das an einem konkreten Beispiel belegen. So waren auf einer Veranstaltung von den Landfrauen selbst gemachte Waffeln angeboten worden. „Einige Damen ka-

men zu uns und erkundigten sich, wo denn die Fertigmischung für die leckeren Waffeln erhältlich sei. Als wir daraufhin mitteilten, dass der Teig aus Mehl, Eiern und Milch selbst gefertigt wurde, konnten viele junge Frauen das kaum glauben und verwiesen auf die Schüttel-Plastikflaschen im Supermarkt“, berichtet Häckel.

„Wir gehen eben noch bewusster mit den Lebensmitteln um“, so Barbara Kenter. Ihrer Meinung nach wäre es wichtig, Hauswirtschaft wieder an allen Schulen zu lehren, damit die Menschen auch wissen, was man mit den verschiedenen Lebensmitteln anfangen und kochen kann.

Ihre Rezepte haben die Frauen des Kreislandfrauenverbandes zu einem Backbuch zusammengetragen. Weil das Buch, das eigens für die Landesgartenschau 2006 erstellt wurde, aber vergriffen ist, denkt Annemarie Häckel über eine Neuauflage nach.

Eine besondere Spezialität der Niederstotzinger Landfrauen sind übrigens ihre berühmten „Maultaschen nach Landfrauenart“. Und eines ihrer köstlichen Rezepte verraten die Mitglieder der Ortsgruppe allmonatlich auf unserer Regionalseite „Hier in Niederstotzingen“ in der Rubrik „Leckere Landfrauenküche“.

Leckere Landfrauenküche: Altdeutscher Apfelkuchen

Passend zur Jahreszeit empfehlen die Niederstotzinger Landfrauen ihren Altdeutschen Apfelkuchen – ein Rezept aus dem vergriffenen Buch „Lust aufs Backen“.

Zutaten für den Belag: 750 bis 1000 Gramm Apfel (Boskop)

Zutaten für den Guss: zwei Becher Sahne, ein Päckchen Vanillepuddingpulver, 150 Gramm Zucker, zwei Eier, Mandelblättchen

Zutaten für den Mürbteig: 220 Gramm Mehl, 120 Gramm Butter, 60 Gramm Zucker, ein Eigelb

Zubereitung: Mürbteig zubereiten und kühlstellen. Sahne auf-

kochen, Puddingpulver mit Milch und Zucker anrühren, zur Sahne geben. Zuletzt die Eier dazugeben, bis eine glatte Masse entsteht. Apfelscheiben auf den Mürbteig legen, die Creme darauf verteilen. Mit Mandelblättchen bestreuen. Bei 180 Grad 45 Minuten lang backen. Guten Appetit!

Wohin mit dem Aussichtsturm?

Die Standortsuche dauert noch an

STEINHEIM. Wenn nicht noch ein Wunder geschieht bzw. die Verunft obsiegt, wird der Aussichtsturm für die Meteorkrater-Welt Steinheimer Becken nicht auf der Schafhäldle errichtet.

Schlechte Nachricht hatte Bürgermeister Olaf Bernauer am Anfang der Gemeinderatssitzung, nach dem Hans Hommel in der Bürgerfragestunde sich zu Wort gemeldet hatte.

Bernauer: „Ja, es stimmt.“ Hommel hatte zuvor von seinem „Kontakten“ zu Bezirksstelle für Naturschutz erzählt. Ein Arbeitskreis, so Bernauer, sei intensiv mit der

Standortsuche befasst und habe etliche bereits verworfen. Der Naturschutz habe gegen alle sein Veto eingelegt. Nun sei man auf der Suche nach weiteren „Bauplätzen“ und werde sich dazu eines Hubsteigers bedienen. Mit dem Gerät wolle man sich nach oben heben lassen, um zu sehen, wie viel man ab welcher Höhe über Grund vom Steinheimer Becken überblicken kann.

Aufhorchen ließ Hommel auch mit der Erklärung, dass in Bälde die Schafhäldle vom Landschaftsschutzgebiet zum Naturschutzgebiet aufgewertet werden soll. kdk

Zweimal Sternstunde der Musik

Auftakt ist heute Abend

NIEDERSTOTZINGEN. Marjana Armiri ist wieder da: Am heutigen Freitag und am Sonntagmittag wird es jeweils Sternstunden der Musik geben. Der Reinerlös fließt in die musikalische Ausbildung albanischer Kinder. Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Gerhard Kieninger übernommen.

Das erste der beiden Benefizkonzerte ist am heutigen Freitagabend ab 19 Uhr in der katholischen Martinuskirche Oberstotzingen.

Am Sonntag, 10. April, wird um 16 Uhr in die Niederstotzinger Stadthalle eingeladen. Hier treten junge Musikanten aus dem Musikverein Stadtkapelle Niederstotzingen ebenso auf wie vom Posaunenchor und auch aus anderen Ensembles.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei, am Ausgang aber wird um eine großzügige Spende gebeten. Marjana Armiri wird bei beiden Konzerten zusammen mit Kerstin Büchel Einblicke in die stetig wachsende Arbeit mit Kindern in Albanien geben. Dank der Spenden aus dem Unteren Brenzlach können seit Jahren Kinder an die Musik herangeführt werden, deren Eltern sich diese Ausbildung nicht leisten können. kdk



Flächenprüfung für Rettungshunde

GERSTETTEN. Acht Teams aus vier Staffeln traten zur DRK-Rettungshundeprüfung in der Fläche an. Bei bestem Wetter waren je ein Team aus Wangen und Göppingen, vier Teams aus Schwäbisch Gmünd und zwei Teams aus Heidenheim am Start. Begonnen wurde mit einem Theorie-Teil, bei dem die Hundeführer zeigen mussten, dass sie mit dem Sanitätsdienst, Funk und dem Umgang mit Karte und Kompass vertraut sind. Danach mussten die Vierbeiner zeigen, wie sie auf eine gefundene Person „verweisen“. Entweder durch Bellen oder durch Heranholen des Hundeführers. Anschließend war Gehorsam gefordert.

Führigkeit auf Distanz gehörte ebenso dazu wie Abliegen außer Sicht des Hundeführers. Für die vier Teams, die hier Teile bestanden hatten, ging es anschließend zur Suche in den Wald bei Bolheim. Nach einer Lageerkundung durch den Hundeführer mussten dort zwei „Vermisste“ gesucht werden. Nachdem die beiden gefunden worden waren, musste die sanitätsdienstliche Erstversorgung vorgenommen werden. Drei der acht Teams konnten sich am Ende des Tages Urkunden und Plaketten für die bestandene Prüfung abholen, darunter auch Gertrud Fucker aus Heidenheim mit ihrem Hund „Gandalf“.

Bei Dewangen lebten einst Kelten

AALEN. Bei den Erdarbeiten für die Ethylen-Pipeline unweit des Aalener Stadtteils Dewangen kamen Siedlungsspuren der Kelten zum Vorschein. Im Zuge einer Notgrabung durch das Landesdenkmalamt wurden einige Scherben, Pfostenspuren von Holzgebäuden und eine nahezu vollständig erhaltene Schale aus jener Zeit gefunden.

Fahrdienst für Senioren vor Start

SCHWÄBISCH GMÜND. Birgit Schmidt koordiniert in Gmünd das Seniorennetzwerk. Es soll den Menschen das Altwerden erleichtern. Unter anderem sind die Vorbereitungen für einen Senioren-Fahrdienst abgeschlossen. Die Initiatoren orientierten sich hier an den guten Erfahrungen, die im benachbarten Gschwend gemacht wurden.

Müllabfuhr in Zukunft günstiger

KREIS GÖPPINGEN. Die Neuausschreibung der Müllabfuhr im Kreis Göppingen führte zu einem Preisrutsch. Er soll an die Bürger weitergegeben werden. Künftig, so wurde im Umweltausschuss des Kreistags am Dienstag bekannt, müsse der Landkreis um ein Viertel geringere Müllgebühren bezahlen.



„Dolinen-Hopping“ mit Alb-Guide

ZANG. Mancherorts kann man ihnen ja nicht aus dem Wege gehen, den „Stolperlöchern“, Einsturztrichtern, Sink Holes (Erdfällen), Poljen oder auch Dolinen. Was aber verbindet die Ostal mit Spanien, den USA, dem Balkan, China, Japan und dem Rest der Welt? Kann man sich den Kalk auf der Zunge zergehen lassen oder Mondmilch trinken? Auf der anstehenden „Dolinen-Hopping“-Tour geht es aber nicht nur um die abenteuerlichen Geschichten aus dem Untergrund. Nabu-Alb-Guide Ulrike Gotter führt auch zu den tierischen Weltrekordeuren in der Gegend und erzählt von alten Traumberufen in

unseren Wäldern. Palmsonntag und Gründonnerstag werden ebenfalls gewürdigt und das nicht nur mit Aug und Ohr. „Dolinen-Hopping“ will eine informative und amüsante Erlebnis tour sein, mit kulinarischer Einlage, ohne sportlichen Anspruch und keine neue Trendsportart auf der Ostal. Die etwa dreistündige Tour startet am Sonntag, 17. April, um 15 Uhr am Wanderparkplatz (Kleintierzucht) rechts am Ortsausgang Zang, Richtung Bartholomä. Festes Schuhwerk und Trittsicherheit sowie Anmeldung sind erforderlich, die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Kontakt: Ulrike Gotter: 07328.922671.

Infonachmittag beim Musikverein

DISCHINGEN. Der Musikverein veranstaltet kommenden Sonntag, 10. April, ab 15 Uhr im Musikverein ein Info-Nachmittag über die Jugendausbildung. Alle interessierten Kinder, Jugendlichen und Eltern sind herzlich eingeladen. Ein Musikhaus aus der Region wird Instrumente von der Flöte bis zur Tuba ausstellen. Jedes Instrument kann ausprobiert werden. Ausbilder Hans Rezel und Dirigent Günter Maier informieren über Inhalte und Möglichkeiten der Ausbildung im Musikverein.

LESERBRIEF

Keinerlei Nutzen

Zur geplanten Verschiebung des Kaiserdenkmals in Gussenstadt (Bericht „Kaiser Wilhelm wird verrückt“, 11. Februar)

Nach etlichen Planentwürfen ist der Gussenstadter Ortsrat endlich zu der Entscheidung gekommen, das Kaiser-Wilhelm-Denkmal einige Meter umzusetzen und die Verkehrsinsel umzugestalten.

Dieses Vorhaben kostet die Kommune einige Zehntausend Euro. Eine völlig intakte Verkehrsinsel wird zerstört, dies hat zur Folge, dass zur Querung Einfahrt Säul- und Fabrikstraße eine kleine Querungshilfe gebaut werden soll. Aus einer großen Verkehrsinsel wird lediglich eine kleine.

Ärger um Jagdsteuer dauert noch immer an

ALB-DONAU-KREIS. Die Jäger entsorgen nicht mehr das überfahrene Wild. Das erledigen jetzt die Straßenmeister, heißt es in der „Ulmer Südwestpresse“. Im Alb-Donau-Kreis dauert der Streit um die Jagdsteuer an. Sie bringt dem Landkreis jährlich zwar nur 62.000 Euro ein. Es ist die einzige Steuer, die im „Ländle“ Landkreise erheben können. Die Jäger sehen keinen Sinn darin und stellen sich auf den Standpunkt: Wenn der Landkreis schon Geld von uns bekommt, soll er dafür auch die überfahrenen Tiere des Waldes beseitigen. kdk

Im Zuge dessen soll auf der Hauptstraße eine Querungshilfe für Fußgänger errichtet werden – ein verkehrssicheres Gussenstadt für alle, jedoch nicht an dieser Stelle und nicht zu diesem Preis. Andere Stellen im Ort werden von weit mehr Fußgängern frequentiert und sind bedeutend gefährlicher.

Ein völlig unnötiges Projekt in Zeiten leerer Kassen, in denen andere Vorhaben Priorität haben sollten – zum Beispiel die Renovierung der Turnhalle und die Sanierung des maroden Aussegnungshallendachs. Ein Projekt mit keinerlei Nutzen, nur dem der Verschwendung von Steuergeldern.

Manfred Günsilius, Gussenstadt